

5 Dessen Blüte stets gefällt;
Doch viel werter ist die Treue,
Die auch in der Früchte Zeit
Noch mit Blüten uns erfreut.

Der junge Herr.

10 Paris war in Wald und Höhlen
Mit den Nymphen wohl bekannt,
Bis ihm Zeus, um ihn zu quälen,
Drei der Himmlischen gesandt;
Und es fühlte wohl im Wählen
In der alt- und neuen Zeit
Niemand mehr Verlegenheit.

Der Erfahrene.

15 Geh den Weibern zart entgegen,
Du gewinnst sie, auf mein Wort;
Und wer rasch ist und verwegen,
Kommt vielleicht noch besser fort;
Doch wem wenig dran gelegen
20 Scheinet, ob er reizt und rührt,
Der beleidigt, der verführt.

Der Zufriedene.

Vielfach ist der Menschen Streben,
Ihre Unruh', ihr Verdruß;
Auch ist manches Gut gegeben,
25 Mancher liebliche Genuß;
Doch das größte Glück im Leben
Und der reichlichste Gewinn
Ist ein guter leichter Sinn.

Der lustige Rat.

30 Wer der Menschen töricht Treiben
Täglich sieht und täglich schilt
Und, wenn andre Narren bleiben,
Selbst für einen Narren gilt,
Der trägt schwerer, als zur Mühle
Irgend ein beladen Tier.
35 Und, wie ich im Busen fühle,
Wahrlich! so ergeht es mir.